Als sie ungefähr die Hälfte des Berges erreicht hatten, sahen sie sich um und wunderten sich über die ungeheure Höhe, in welcher sie sich schon jetzt befanden.

Als sie aber über das weite Land, das vor ihnen lag, hinausblickten, waren sie anfangs vor Ueberraschung sprachlos. Endlich rief Hermann: wie groß und wundervoll ist doch Gottes schöne Welt!

Siehe nur, fuhr Auguste fort, wie die Sonne zu unsern Füßen den mächtigen Buchenwald beleuchtet, das glänzt ja wie lauter grünes Gold. Und noch tiefer unten die Wiesen, die blühenden gelben Saatfelder und überall dazwischen das rothe Ackerland — ist es doch, als sähe man einen großen, prachtvollen Teppich.

Ja, liebe Schwester, sagte Hermann, o und dort weiter im Thale! — wie ein Silberband schlängelt sich mitten hindurch der Fluß. Hier und da die lieblichen Dörfer, von blühenden Bäumen umgeben.

Ach! und am Himmelsrande die weiten, weiten, blauen Berge.

Nicht wahr, liebe Schwester, diesen Anblick vergessen wir niemals!

So und mehr sprachen die glücklichen Kinder, da sahen sie plötzlich in der Tiefe Menschen gehen, und glaubten sogar noch ihren Vater zu erkennen; er sah aber so klein aus, daß sie gar nicht wußten, ob sie auch recht gesehen. Nachdem sie sich dann ein wenig ausgeruht hatten, setzten sie ihren Weg wieder fort und kamen auch bald an das kleine Häuschen der Tante. Sie betrachteten es von allen Seiten und hofften, daß sie die Tante sehen und hineinnöthigen werde, aber Niemand ließ sich erblicken, und es war so still im Häuschen, daß die Kinder beinahe anfingen, sich zu fürchten. Endlich faßte sich Hermann ein Herz und öffnete die Thür, welche er nur angelehnt fand. Aus der Hausflur führten ein Paar kleine Stufen an die Stubenthür. Die Kinder horchten an derselben und hörten weiter nichts, als ein leises Schnurren. Sie sahen sich Beide an, unschlüssig, ob sie aufmachen, oder wieder fortgehen sollten. Ihre Herzchen pochten so stark, daß es die Tante gehört haben mußte und vielleicht glaubte, es habe Jemand an die Thür geklopft, denn ein starkes Herein! ließ sich aus der Stube vernehmen. Die Kinder, hierdurch ermuthigt, öffneten die Thür und traten hinein zur bejahrten Tante Fabula.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081510-0